Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lamentation in C-moll

Seppetoni: Dänk ou Jömpferli, de Gmeindamme hed mer gseid, d'Melch ond de Chäs ond der Anke gheii abe. Was seisch au derzue? Lueg, 's blybt üs nüd anders öbrig: eis vo üs zweene mueß in Temperenzlerverein.

Aber die Sache war nicht so einfach. Auf dem Polizeipräsidium war man zwar gewöhnt, Pässe auszustellen, in dem man dem Antragsteller bescheinigt, daß er der und der, der Obrigkeit wohlbekannte Bürger ist, aber jemandem zu bescheinigen, daß er nicht ein anderer ist, das ging weit über den Rahmen des Alltäglichen hinaus und bedurfte einer ganz besonders sorgfältigen Behandlung.

Das Gesuch Dorivals hatte einen weitläufigen Instanzweg durchzumachen. Auch war man sich anfänglich nicht klar, welcher Abteilung die Sache zur Erledigung übertragen werden sollte. Die Abteilung für das Paßwesen gab das Gesuch an die Abteilung für das Meldewesen und diese gab es versehentlich an die Abteilung für Theater und Bauwesen, wahrscheinlich, weil der Dezernent das Gesuch nur flüchtig gelesen und in seinem Hirn einzig die Nennung des Königlichen Opernhauses haften geblieben war. Dann gab es noch weitere Umwege.

Während vier Wochen hatte Dorival nicht weniger als neun polizeiliche Vorladungen erhalten. Er hatte dadurch zwar einen nicht uninteressanten Einblick in das Getriebe des großstädtischen Sicherheitsdienstes erhalten, aber das hinderte ihn nicht, sich nachgerade mit Erwägungen zu beschäftigen, ob nun Lysol oder eine Revolverkugel am schmerzlosesten wäre, ihn von diesen unausstehlichen Plackereien zu befreien. —

Aber endlich kam er an die richtige Schmiede.

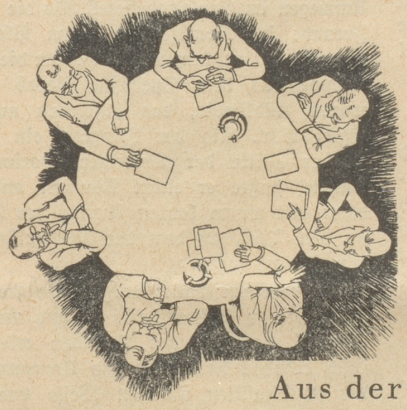
Kriminalkommissar Fehlhauer war ein einsichtsvoller Mann.

„Ich finde Ihren Wunsch durchaus begreiflich," erklärte er, „und ich werde Ihnen eine Legitimationskarte ausstellen, die Ihnen innerhalb Deutschlands Schutz vor Verwechslungen durch Organe der Polizeibehörden bietet. Was für besondere Merkmale können Sie angeben?"

„Besondere Merkmale?" fragte erstaunt Dorival.

„Merkmale, die nur Ihnen eigen sind. Die Sie von jeder anderen Person unterscheiden. Auch von diesem Schnepfe", erläuterte der Kriminalkommissar. „Haben Sie zum Beispiel ein sogenanntes Muttermal, Herr von Armbrüster?"

Dorival besann sich. Richtig, unterhalb



Aus der Weltanschauung einer

B·A·G-LAMPE

Ueberall da, wo in feinen Räumen wichtige Sachen verhandelt werden, ist sie dabei. Von durchaus vornehmer, hoher Warte aus beleuchtet sie die verschiedenen Standpunkte der Redner mit treffenden Lichtblicken, lässt auch auf ihre Weise still, aber die Sachlage wesentlich aufhellend, ihr Licht leuchten.

Wir laden jedermann ein, mit dieser trefflichen Gesellschafterin in unsern Räumen im Caspar Escherhaus in Zürich Bekanntschaft zu machen. ---

B·A·G TURGI

Gibt es Spuk?

Die Frage bleibt offen, aber machen Sie einen Versuch mit „MEPHISTO". Er ist die Lösung grosser Probleme, er enthüllt jedes Geheimnis, er arbeitet nicht mehr in den Tempeln der alten Religionen, sondern ist jetzt der Oeffentlichkeit übergeben. Er sagt Ihnen Dinge, die sonst verborgen bleiben. Ein Versagen ist ausgeschlossen. „MEPHISTO" arbeitet wissenschaftlich genau. Jeder braucht

Mephisto!

Verlangen Sie noch heute durch Postkarte nähere Aufklärung vom Mephisto-Vertrieb Oskar Kacerovsky, Berlin W. 9, Schliessfach 41.

625

VI. Rheintalische Industrie-, Gewerbe- und landwirtschaftliche Ausstellung

Imkerei, Jagd und Fischerei

9. September bis 7. Oktober 1923

in Berneck

Täglich offen von 8 bis 6 Uhr.

Landwirtschaftliche Produktenausstellung vom 23. September bis 7. Oktober.

Vieh- und Pferde-Ausstellung vom 29. September bis 7. Oktober.

Verlosung von Ausstellungsgegenständen im Werte von zirka Fr. 70,000.—.

Erster Treffer Fr. 2000.—, letzter Treffer Fr. 10.—

Lose à Fr. 1.—.

627

Der ideale Stumpen

588

WEBER SÖHNE A.-G.

MENZIKEN

Wenn andre in der Hitze rösten, Bilzbrause wird den Klugen trösten.

589

Schutz-Mappen

für den „Nebelspalter"

mit Stahlklemmrücken

in sehr hübscher Ausführung, außerordentlich dauerhaft, für Restaurationen, Hotels und Coiffeur sehr geeignet, sind zum Preise von nur Fr. 2.— zu beziehen beim Nebelspalter-Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.